

GEGEN DAS VERGESSEN

Eine Veranstaltung zum Gedenken an die Opfer und Verfolgten des Naziregimes von und mit SchülerInnen der Bismarckschule, der Boje-C.-Steffen Gemeinschaftsschule, der Elsa-Brändström-Schule, der Erich Kästner Gemeinschaftsschule und der Leibniz Privatschule in Elmshorn. Zum vierten Mal gestalten Elmshorner SchülerInnen eine gemeinsame Veranstaltung mit der Darstellung historischer Fakten und mit künstlerischen Beiträgen zum Gedenken an den Tag der Befreiung von Auschwitz, der sich zum 67. Mal jährt.

Je weiter die maßlos brutalen Grausamkeiten der nationalsozialistischen Barbarei zeitlich in die Ferne rücken, umso dringlicher ist es, die Erinnerung an das unfassbare Leid, das Millionen von Opfern zugefügt wurde, wach zu halten. „Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch!“ hatte der in die Emigration getriebene Stückeschreiber Bertolt Brecht einst gesagt. Unsere Gegenwart zeigt auf furchtbare Weise die Wahrheit, die aus diesen Worten spricht. Sie zeigt, dass Menschen immer noch und immer wieder bereit sind, im Sinne einer menschenverachtenden Ideologie Gewalttaten zu begehen. Faschismus ist keine Meinung sondern ein Verbrechen.

Die Veranstaltung wird von folgenden Schülern gestaltet:

Bismarckschule: Miriam Alexander, Johanna Backhaus, Pauline Boltzen, Alina Braunsteiner, Gonzalo Gonzales, Sophie Kreitz, Nina Kron, Josefine Repenning, Carolin Schmieding, Hanna von Holdt, Tessa von Leesen und Johanna Wunderlich.

Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule: Janina Blakaj, Levke Dethlefsen, Anke Friedrich, Ismail Irtem, Tessa Jahnke, Alina Koch, Maximilian Kohnke, Kimberley Koyro, Malina Lausen, Nele Petersen, Lisa Schweinem, Darlene Silkenath, Dali Weber sowie als Gast Lennart Bethje (Klavier).

Elsa-Brändström-Schule: Carolina Hoops, Katharina Kersten, Elisabeth Labitzky, André Ma'mun, Tim Niemann, Nele Raasch, Fabian Reifahrt, Julie Reise Frederike Sagebiel, Sinja Slawig, Jesko a Tellinghusen, Sontje Zimmermann und Maren Zywiets,

Erich Kästner Gemeinschaftsschule Elmshorn: Liza Yasmine Brink, Larissa Ghadimi-Nouran, Kimberly-Joy Götsch, Lena Hahn, Louisa Hartwich, Vibeke Hein, Lea Elena Held, Leon Hoyer, Nina Jokiel, Björn Christoph Junge, Paul Klötzl, Franziska Leppak, Sarah-Sophie Lindinger, Annkathrin Mackiewicz, Tim-Ole Malien, Gordon Moss, Lena Möller, Jule Mügge, Nathalie Nier, Jessica Petersen, Denise Richert, Imke Rüter, Jan Albert Schemann, Jana Schon, Tia Schumann, Lilian von Soden, Jacqueline Wischmann, Jasmin Wischmann, Annabelle Zelewski sowie als Gast Sina Tolksdorf (2. Gitarre).

Leibniz Privatschule: Bente Brämer, Josephine Clute, Malin Ollenschläger, Carolin Ott, Marleen von Petersdorff, Laura Rathjens, Johanna Weiß und Monica Wesenberg .

Lehrer & Mitwirkende: Margrit Bergmann, Angelika Busse, Silke Farenholz, Anna Haentjens, D. Hannig-Wolfsohn, Reingard Kempf, Peter Kruse, Michael Noch, Barbara Paulsen, Christian von Pilsach, Pia Wetwitschka.

Veranstalter: Stadt Elmshorn unter der Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft "Stolpersteine für Elmshorn"

www.stolpersteine-elmshorn.de

GEGEN DAS VERGESSEN



Eine Veranstaltung zum Gedenken an die Opfer und Verfolgten des Naziregimes von und mit SchülerInnen der Bismarckschule, der Boje-C.-Steffen Gemeinschaftsschule, der Elsa-Brändström-Schule, der Erich Kästner Gemeinschaftsschule und der Leibniz Privatschule.

Do. 26. JAN. 2012 - 10.00 UND 19.00 UHR
SAALBAU ELMSHORN - ADENAUERDAMM 2

GEGEN DAS VERGESSEN

ERINNERN IST EINE BRÜCKE IN DIE ZUKUNFT.

Auf Initiative des damaligen Bundespräsidenten **Roman Herzog** ist der 27. Januar der Jahrestag der Befreiung des NS-Vernichtungslagers Auschwitz seit 1996 in Deutschland offizieller Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.



Roman Herzog

In seinem Aufruf hierzu führte Roman Herzog aus: *Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist deshalb wichtig, nun eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer über Leid und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken. Wer sich dieser Geschichte stellt, der wird als moralisches Subjekt selbst in Frage gestellt.*

Der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert an alle Opfer eines beispiellosen totalitären Regimes. Juden, Sinti und Roma, Menschen mit Behinderung, Homosexuelle, politisch Andersdenkende sowie Männer und Frauen des Widerstandes, Kriegsgefangene und Deserteure, Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, all denen, die unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft entrechtet, verfolgt, gequält und ermordet wurden, ist diese Veranstaltung gewidmet.

Gemeinsam mit Schülern der Bismarckschule, der Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule, der Elsa-Brändström-Schule, der Erich Kästner Gemeinschaftsschule Elmshorn und der Leibniz Privatschule Elmshorn richtet die Stadt Elmshorn zusammen mit der Aktion Stolpersteine in diesem Jahr eine Gedenkveranstaltung am **26. Januar 2012** für die Opfer des Nationalsozialismus aus.

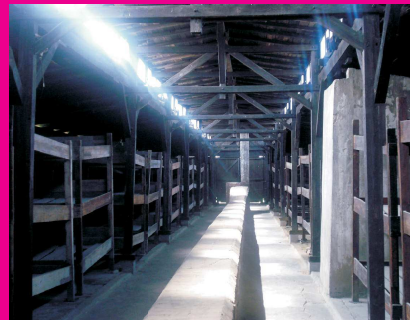
Programm der Veranstaltung:

WAS IST AUSCHWITZ?

EINE SAMMLUNG VON TATSACHEN

präsentiert von SchülerInnen der Geschichtsprüfung im 11. und 12. Jahrgang der Bismarckschule Elmshorn: Auschwitz, das sind 7.000 kg Menschenhaare, 40 kg Brillen, 440 Stück Prothesen, Töpfe, Geschirr, Koffer, Körbe, Bürsten, Kleidung und ca. 100.000 Schuhe. Auschwitz, das sind 800 Menschen, die in einer viel zu kleinen Baracke mit nicht einmal mangelnder, sondern zum größten Teil fehlender Versorgung hausen. Auschwitz, das ist ein Zustand, den man nicht mit dem Begriff "Leben" definieren kann. Auschwitz, das sind Zweifel an Gott und verlorener Glaube. Auschwitz, das sind Frauen, für die die Musik zur Lebensretterin wurde.

Mit unserem Vortrag wollen wir an die grausame Vernichtung von Menschen erinnern. Niemand wird sich je in die Lage dieser Menschen versetzen können, aber es ist unsere Pflicht, es zu versuchen und dafür zu sorgen, dass das Geschehene nicht in Vergessenheit gerät.



Blick in eine Baracke im Lager Auschwitz

GEGEN DAS VERGESSEN

DER TODESMARSCH VON AUSCHWITZ NACH HOLSTEIN



Viele Stelen aus Beton und Ton erinnern an Stationen des Todesmarsches in Holstein

Die SchülerInnen der Elsa-Brändström-Schule erinnern an den Todesmarsch von 5000 KZ-Insassen, der am 16. Januar 1945 in Auschwitz-Fürstengrube begann und ab dem 13. April für eine Gruppe von 500 KZ-Häftlingen von Lübeck durch ostholsteinische Dörfer auf die „Cap Arcona“ im Neustädter Hafen führte. Am 3. Mai bombardierten und versenkten britische Flieger das mit Hunderten Menschen angefüllte Schiff.

Zu dem Vortrag erklingen zwei sephardische Liedweisen.

LYRISCHES ÜBERLEBEN

Nicht nur in Deutschland, auch in vielen anderen europäischen Ländern, sogar in den USA und selbstverständlich in Israel finden sich Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus. Sie sind heute häufig Bestandteil touristischer Attraktionen und formen auf einer Bildungsreise – wie andere Sehenswürdigkeiten – lediglich einen der Programmpunkte. Deshalb soll der Begriff „Denk-mal“ zum Jahrestag der Befreiung wörtlich genommen werden: Die Schüler der KGSE gestalten ihre Aufführung mit Lyrischen Texten von Rose Ausländer, Else Lasker-Schüler und Mascha Kaleko und geben Zeugnis von dem erfahrenen Leid, der Ausgrenzung, der Verfolgung, der Vernichtung. Die Melodie des israelischen Liedes „Shalom Chaverim“ untermauert die Aussagen der Gedichte und wird zum Abschluss von allen gemeinsam intoniert.



Denkmal für die ermordeten Juden Europas im Zentrum Berlins

“DIE ZUFLUCHT” - CORRIE TEN BOOM



Corrie ten Boom

Ein Mann, dem man den Bart angezündet hatte, war der erste Jude, der bei der Amsterdamer Uhrmacherfamilie ten Boom Zuflucht suchte. Bald darauf baute Corrie ten Boom (1892-1983) eine Untergrundorganisation auf, die vielen Juden das Leben rettete.

1944 wurden sie und viele Mitglieder ihrer Familie in das KZ Ravensbrück deportiert. Als einzige überlebte sie die Qualen und gründete nach dem Krieg Rehabilitationszentren für die vom Krieg verwundeten Seelen. Ihr tiefer Glaube machte ihr Leben zu einem beeindruckenden Zeugnis für die Kraft, die einen Menschen erfüllen kann auch angesichts größten Leids.

SchülerInnen der Boje-C.-Steffen Gemeinschaftsschule geben einen Einblick in ihre Geschichte, die Corrie ten Boom in ihrem Buch „Die Zuflucht“ festgehalten hat.

“WINK ÜBER DAS ASCHENFELD”

Wink über das Aschenfeld ist ein Gedichtzyklus von Anne-Marie Fabian. Die Autorin verarbeitet darin Erlebnisberichte, Prozessprotokolle und Historisches, um die Auswirkungen des Lagers Auschwitz auf das Leben der Menschen in Worte zu kleiden. Die Schülerinnen der Leibniz Privatschule Elmshorn tragen in loser Folge Werke aus diesem Zyklus sowie je ein Gedicht von Ruth K. Klüger und Erich Fried vor.



Gedenktafeln auf dem Aschenfeld in Auschwitz